

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 6

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Markt-Bericht Wolle

Entgegen der Annahme, dass sich der Wollmarkt merklich beleben wird per Anfang Mai, kann zur Zeit von einem eher ruhigen Marktgeschehen gesprochen werden. Das Bild auf den Welt-Märkten veränderte sich kaum. Feine Wollen waren leicht teurer, gröbere waren unverändert. Die vielerorts erwartete Verteuerung des US-\$ als Reaktion auf den Falkland-Konflikt, blieb jedenfalls bis anhin aus. Der um die Auffahrts-Tage deutlich schwächere SFR brachte dem Einkäufer allerdings Nachteile. Währungsprognosen sind derart widersprüchlich, dass kurzfristig kaum darauf Rücksicht genommen werden dürfte.

Australien

Mit einem qualitativ recht geringen Angebot eröffneten die Auktionen nach der Osterpause. Fehlerhafte Wollen herrschten vor, für gute Merino Wollen musste bis zu ca. 2% mehr bezahlt werden. 14% des Angebots übernahm die AWC. (vorab klettige Wollen), für den Rest traten Japan, gefolgt von Europa als Hauptkäufer auf.

Südafrika

Das Angebot an langen Wollen geht zu Ende, was eine Verteuerung von 3% zur Folge hatte; kurze und mittlere Längen plus 2%. Anfangs Mai kam dann nur noch ein kleines Quantum von ca. 10 000 Ballen zum Verkauf.

Neuseeland

Die Preise zogen bei reger Nachfrage ca. 2,5% an. Der Wool Board musste nur ca. 1% des Angebots übernehmen. Hauptkäufer: Osteuropa, China und die lokale Industrie.

Südamerika

Wie vermutet, hatte das Importembargo der EG gegen Argentinien weder auf die Versorgungslage, noch auf die Preise einen Einfluss. Die Preise lagen nominell unverändert, in den noch vorhandenen Restbeständen fanden nur kleinere Umsätze statt.

Mohair

Die Mohair-Auktion am 20. 4. zeigte rege Beteiligung und breite Qualitäts-Auswahl. 72% übernahm der Handel, der Rest ging an den Mohair Board (vorab grobe Typen). Kids plus 2,5%; feine Young Goats plus 10%; normale und gröbere Adults plus 4-5%. Da auch in Texas grössere Bewegungen stattfanden, wurde die Basis für Adults vom Board um 5% erhöht. Gute Nachfrage für feine Kids soll anhalten, entsprechend wird mit festen Preisen auf den nächsten Auktionen gerechnet.

An.

Literatur

«Handbuch der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Lederwirtschaft»

Die soeben erschienene Neuauflage dieses umfassenden Informationswerkes zeigt deutlich, dass entgegen anderslautenden Unkenrufen, die Branche in der Schweiz über beachtliche Produktions- und Handelskapazitäten verfügt. Sind doch in diesem Buch immerhin mehr als 1600 aktiv tätige Betriebe aufgeführt, die produzieren oder handeln. Die fachlich durchdachte Aufteilung erfolgte in 21 Branchengruppen.

Weitere Verzeichnisse: Verbände, Organisationen/Bezugsquellen-Nachweis der Zuliefer-Industrien mit alphabetischem Suchregister/Alphabetisches Firmenverzeichnis aller aufgenommenen Betriebe.

Die Angaben bei den einzelnen Firmen enthalten Adresse, Telefon- und Telex-Verbindungen, Namen der Direktoren, Geschäftsleiter, Gründungsjahr, Bankverbindungen, Kapital und das genaue Fabrikations-, bzw. Verkaufsprogramm (teilweise auch aufschlussreiche Angaben über den Maschinenpark).

Das mit grösster Sorgfalt zusammengestellte repräsentative Nachschlagewerk wird bestimmt jedem in der Branche tätigen Fachmann und weiteren interessierten Kreisen im In- und Ausland wertvolle Dienste erweisen.

6. Auflage 1982, Format A5, Umfang: 220 Seiten, Preis Fr. 60.—, Herausgeber: Verlag für Wirtschaftsliteratur GmbH, Postfach 271, 8055 Zürich



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Professor Honegger 90 Jahre alt

Am 29. April 1982 feierte Prof. Dr. Emil Honegger bei bester Gesundheit und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Das Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie organisierte aus diesem Anlass eine Zusammenkunft der ehemaligen Diplomanden von Professor Honegger, um mit ihm den Geburtstag zu feiern. Etwa 60 Ehemalige, darunter verschiedene Herren im Ruhestand, fanden sich zu Vorträgen, Institutsbesichtigung und Mittagessen ein und freuten sich, frühere Zeiten im Geist auffrischen zu können.

Professor Honegger doktorierte am Poly im Jahre 1919. Er begann 1923 seine Lehrtätigkeit an der ETH als Privatdozent, wurde 1931 zum ordentlichen Professor gewählt und übernahm dann die Leitung des neugegründeten Institutes für Textilmaschinenbau und Textilindustrie, dem er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1962 vorstand. Herr Prof. Honegger war ein hervorragender Dozent und seine wissenschaftlichen Leistungen fanden in der ganzen textilen Fachwelt hohe Anerkennung.

Mit seinen vielseitigen Interessen hält sich der Jubilar immer noch sehr aktiv, insbesondere ist der Besuch verschiedenster Hochschulvorträge für ihn noch heute eine Selbstverständlichkeit wie auch die Mitwirkung als Experte bei den Aufnahmeprüfungen an der ETH.

Wir wünschen dem hochgeschätzten Jubilar weiterhin alles Gute.

SVT – Weiterbildungskurs Nr. 7

«Spleissen statt Knoten – die Fadenverbindung der Zukunft?»

Vorwort

Eine Häufung von Veranstaltungen zu diesem Problemkreis in den letzten paar Monaten weist das Spleissen eindeutig als das zur Zeit aktuellste technologische Thema im Bereich Garne aus. Trotz der Aktualität mag sich aber doch mancher der 85 Teilnehmer dieser Veranstaltung vorher gefragt haben, ob nach all den Tagungen in Wattwil, Reutlingen und andern Orten überhaupt noch viel Neues anzusprechen wäre.

Vorweggenommen sei, dass dies der Fall war. Das Symposium, abgehalten bei der Fa. Zellweger AG in Uster, brachte genauso informative und ergiebige Referate und Diskussionsbeiträge, wie jedes der vorhergehenden. Es war vor allem auch einmal möglich, das neue System der Fa. Zellweger kennenzulernen.

Nachfolgend seien die Referate der Tagung inhaltlich kurz erwähnt:

F. Gretler: Spleissen – ein Marktbedürfnis!

Zellweger baut seit Jahrzehnten Geräte zur Detektierung und Eliminierung von Garnfehlern. Da das Eliminieren wiederum durch einen Fehler, den Knoten, erkaufte werden musste, ist dies nicht gerade eine optimale Lösung. Ziel einer Neuentwicklung musste es sein, eine Garnverbindung herzustellen, die:

- optisch so gut wie unsichtbar ist,
- in der Reissfestigkeit den Anforderungen genügt
- und eine gute Weiterverarbeitung sicherstellt.

Inzwischen ist die Fa. Zellweger tätig geworden und hat einen Spleisser (ROTOSPLICE) entwickelt. Mit der Vorstellung des Systems schloss das Referat ab.

P. Hättenschwiler: Generelle Anforderungen an gespleisste Garne

Alle Unebenheiten in der Garnoberfläche können durch Grösse und Anzahl störend wirken. Zwar lassen sich die grössten davon beim Spulen ausscheiden. Eine mehr oder weniger grosse Störquelle für die Weiterverarbeitung bleibt der Knoten aber immer. So können zum Beispiel bei sehr dichten Ketten 25–30% der Knoten zu Störungen führen. In dieser Beziehung ist eine Spleissverbindung optimal, da sie keine Nachbarfäden anscheuert und ohne Probleme durch alle Nadeln und Ösen geführt werden kann.

Wie steht es aber mit der Reissfestigkeit? Diese wird an der Spleissstelle immer etwas reduziert sein. Ist dies denn aber so entscheidend? Nach Ausführung des Referenten, belegt durch Untersuchungen aus der Praxis, erreicht eine Webkette die höchste Spannung mit etwa 3,5 cN/tex. Dieser Wert liegt bedeutend unter den niedrigsten Werten des normalen Streubereichs von Spinnfasergarnen der 3- und 4-Zylinderspinnerei und ebenfalls unter der Festigkeit normaler Spleissstellen. Wichtiger ist daher eine gute Reproduzierbarkeit und beibehaltene Gleichmässigkeit von Spleissverbindungen.

M. Plaschy: a. Gegenüberstellung diverser Spleissverfahren b. ROTOSPLICE – Technik, Anwendung und Erfahrung

Abgesehen von einem System, das die Elektrostatik benutzt (Batelle-Institut, Genf), arbeiten alle anderen Aggregate heute pneumatisch. Bei Zellweger entschloss man sich für einen neuen Weg zur Lösung des Problems, der Mechanik. Von 1979 (erste Patentanmeldung September 1979) bis heute wurde intensiv geforscht, entwickelt, untersucht und fortlaufend verbessert. Die Konstruktion des ROTOSPLICE ist so konzipiert, dass sich das Aggregat in die Spulmaschinen der meisten Hersteller einbauen lässt.

F. Gretler: Weiteres Vorgehen mit dem ROTOSPLICE

Jeder Produkthersteller hat gegenüber dem Kunden ein Verantwortungsgefühl. Eine Firma wie Zellweger will und kann es sich daher nicht leisten, unausgereifte Konstruktionen auf den Markt zu bringen, die diesen Markt verunsichern. Zellweger wird in diesem Jahr:

- weitere, intensive Labor- und Feldversuche fahren,
- eine enge Zusammenarbeit mit Spulmaschinenherstellern suchen
- und Lösungen für Einbaumöglichkeiten in verschiedene Spulmaschinen erarbeiten.

A. Schneider: Verarbeitung luftgespleisster Garne in der Weberei

O. Scharf: Verarbeitung luftgespleisster Garne in der Strickerei

Sehr eindrücklich waren die Aussagen beider Herren über Versuche durch die ETH (A. Schneider) und bei der Fa. Schiesser (O. Scharf). Sie kamen zu dem eindeutigen Schluss, dass sich beim Einsatz gespleisster Garne deren Laufeigenschaften verbessern, die Verarbeitungsprobleme verringern und die Störungen und Fehler reduzieren lassen. In einem Grossbetrieb wie Schiesser rechnet man mit einer Einsparung von 1 Million DM pro Jahr allein durch Senken des Anteils zweiter Wahl.

Diskussion

Die Diskussion unter Leitung von Herrn Kastenhuber erbrachte weitere interessante Aspekte. Viel Informatives konnte hier natürlich die Fa. Schlafhorst beisteuern, die in dankenswerter Weise zwei kompetente Fachleute zu dieser Tagung delegiert hatte. Mit ihren mehreren tausend ausgelieferten Spleissern haben sie wohl die meiste Erfahrung auf dem Gebiet der neuen Garnverbindungen. Die Fa. Schlafhorst sieht keine grösseren Probleme mehr beim Spleissen von 3- und 4-Zylindergarnen im Bereich von Nm 1–180. Auch OE-Rotorgarne bereiten keine Schwierigkeiten. Einschränkungen sind im Moment nur bei hochgedrehten Garnen (Krepp) und bei Zwirnen mit unterschiedlicher Drehrichtung (Garn/Zwirn) zu machen.

Schlussbemerkung

Wohl mancher Spinnereileiter wird die Heimfahrt sehr nachdenklich angetreten haben, kommen doch mit ziemlicher Sicherheit wieder einige Investitionskosten für Maschinenumrüstungen auf ihn zu, deren Kostenanteil er (wenn überhaupt) nur zum Teil an die Abnehmer weitergeben kann. Die Vorteile der neuen Technik werden eindeutig beim Garnverarbeiter und die Mehrbelastung (in der Umrüstphase) zu einem grossen Teil wahrscheinlich beim Garnerzeuger zu finden sein.

Die Tagungen der SVT-Unterrichtskommission haben in dieser Art ihre zweckmässigste Form gefunden, das heisst sie sind informativ und kurzweilig zugleich. Herr Kastenhuber versteht es aber auch immer wieder als Diskussionsleiter Impulse zu geben und die Zuhörerschaft zu neuem Denken anzuregen. Ein grosses Kompliment gebührt auch den Organisatoren der Fa. Zellweger.

W. Klein, Wattwil



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Mehr Schüler an der Schweizerischen Textilfachschule

Am vergangenen Samstag konnten an der Schweizerischen Textilfachschule in St. Gallen zahlreiche Erwachsene und Lehrlinge zum erfolgreichen Abschluss ihrer Kurs- und Lehrzeit das verdiente Diplom entgegennehmen. Diese Schule zählte im vergangenen Schuljahr 92 Lehrlinge und 144 Erwachsene und konnte damit eine Zunahme der Gesamtschülerzahl verzeichnen.

Weitblick der Schüler fördern

Schulleiter Robert Claude erläuterte in seiner Ansprache die Ziele der Schule. Bei der Erwachsenenbildung liege das Schwergewicht auf der Erneuerung der Grundlagen-

bildung und auf der Weiterbildung auf verschiedensten Spezialgebieten. Einer möglichst umfassenden Lehrlingsausbildung widme man ebenfalls grosse Aufmerksamkeit. Zum erfolgreichen Schulbetrieb gehöre, so betonte der Schulleiter, eine enge Zusammenarbeit zwischen Industrie und Schule. Diese sei ausgezeichnet, die Unterstützung durch die Industrie sehr gut.

Im Mittelpunkt der schulischen Ziele stehe die Förderung des Denkvermögens. Ein gutes und ständig erweitertes Fachwissen sei zwar notwendig, aber die Allgemeinbildung sei ebenso wichtig. Um grössere Zusammenhänge erkennen und richtig einschätzen zu können, genüge Fachwissen allein keineswegs. Schulleiter Claude hob hervor, dass die persönlichen Anregungen der Schüler von der Schule ernst genommen, genau geprüft und als Anlass für Neuerungen und Verbesserungen genommen würden.

Qualität, Kreativität, Kontinuität

Mit einem Referat wandte sich schliesslich Alfred J. Furrer, Direktor der Firma Rieter, an die versammelten Absolventen der Schule. Er wies auf die zurzeit in manchen Wirtschaftszweigen herrschenden schwierigen Bedingungen hin. Gerade in solchen Zeiten seien ein verstärkter persönlicher Einsatz, eine ständige Erneuerung des Wissens und berufliche Weiterbildung besonders notwendig. So könnten schwierige Zeitspannen am besten gemeistert werden.

Der Referent warf im folgenden einen Blick auf die Nachbarländer der Schweiz, wo sich die wirtschaftliche Situation nicht gerade rosig präsentiere. Die Schweiz habe zwar immer noch eine durchschnittlich gute Vollbeschäftigung. Dies dürfe aber nicht darüber hinweg täuschen, dass gewisse Industriezweige, wie auch die Textilindustrie, von grossen Sorgen geplagt würden.

In der Textilindustrie ermöglichte früher der im Vergleich zu Dollar und Mark billige Schweizerfranken sehr gute Geschäfte. Zu günstigen Exportbedingungen lieferten die Schweizer Hersteller Produkte hoher Qualität. Bei der heutigen Marktsituation sei es ziemlich schwierig, gab A. Furrer zu bedenken, Spitzenprodukte kostendeckend abzusetzen. Für Schweizer Produkte würden allerdings nebst hoher Technik, Liefertreue sowie gute Garantie- und Servicebedingungen sprechen. Als wichtigste Ziele für die Gegenwart und Zukunft formulierte der Referent Qualität, Kreativität und Kontinuität.

Die erfolgreichen Absolventen der Schweizerischen Textilfachschule St. Gallen

Eine erste Gruppe Schüler, welche ihre Diplome entgegennehmen durften, waren Erwachsene, die vom letzten Oktober bis diesen April jeweils am Samstag den Kurs «Textiles Grundlagewissen» besucht hatten. Die besten Absolventen waren:

Biagioli Paul, Hoch Karl, Peisker Renata, Wissiak Hans-Peter.

Nach vier-semesteriger Lehrzeit und einer strengen Lehrabschlussprüfung, erhielten auch zehn Laborassistentinnen den Fähigkeitsausweis. Das beste Resultat erzielten hier Brügger Marlies und Gubser Christine.

In Zusammenarbeit mit dem Kaufmännischen Verein, St. Gallen, führt die Schweizerische Textilfachschule jeweils zwei-semesterige Kurse in Textilwarenkunde für KV-Lehrlinge durch. Die erfolgreichsten Absolventen unter ihnen erhielten für ihren Einsatz ebenfalls eine Anerkennung.

A. Steiger, 9016 St. Gallen